



Enrotab 50 mg

Tabletten für Hunde und Katzen



Enrofloxacin

Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile

1 Tablette enthält:

Wirkstoff:

Enrofloxacin 50,0 mg

Darreichungsform und Inhalt

Tabletten. 20 Tabletten (2 Blister à 10 Tabletten).

Anwendungsgebiet(e)

Hund, Katze:

Antiiinfektivum (Gyrasehemmer aus der Gruppe der Fluorchinolone) zur Therapie von Infektionskrankheiten bei Hund und Katze, hervorgerufen durch folgende Enrofloxacin-empfindliche grampositive und gramnegative Bakterien: *E. coli*, *Salmonella* spp., *Pasteurella* spp., *Haemophilus* spp., *Staphylokokken*. Aufgrund seines Wirkungsspektrums kann Enrotab 50 mg bei bakteriellen Einzel- und Mischinfektionen der Atmungs- und Verdauungsorgane, der Harnwege, der Haut sowie von Wunden eingesetzt werden.

Gegenanzeigen

Hund und Katze: Nicht anwenden bei: Tieren mit bestehenden Knorpelwachstumsstörungen; trächtigen oder säugenden Tieren, siehe Punkt „Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode“; Tieren, mit zentralen Anfallsleiden, da Enrofloxacin das ZNS (Zentralnervensystem) stimulieren kann; vorliegende Resistenz gegenüber Chinolonen oder Fluorchinolonen, da gegenüber diesen eine nahezu vollständige, bzw. eine vollständige Kreuzresistenz besteht und bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Fluorchinolonen oder einem der sonstigen Bestandteile. Nicht zur Prophylaxe anwenden. Siehe Punkt „Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender“.

Hund: Wegen der potenziell irreversiblen, gelenkknorpelschädigenden Wirkung der Fluorchinolone in der Wachstumsphase sind Hunde bis zum Alter von 12 Monaten (kleine Rassen) und unter 18 Monate alte Hunde (große Rassen) bzw. bis zum Abschluss des Wachstums von der Behandlung mit Enrotab 50 mg auszuschließen.

Katze: Nicht anwenden bei Katzen, die jünger als 8 Wochen sind oder weniger als 1 kg wiegen.

Nebenwirkungen

Vereinzelt treten gastrointestinale Störungen auf, wie z. B. Appetitlosigkeit, Erbrechen oder Durchfall.

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Zum Eingeben. Die Tabletten können direkt oder mit dem Futter verabreicht werden.

Hund, Katze:

5,0 mg Enrofloxacin / kg Körpergewicht (KGW), 1 x täglich oral. Die empfohlene Dosierung sollte nicht überschritten werden.

Dosierungsbeispiele:

5 kg KGW	½ Tablette, 1 x täglich
10 kg KGW	1 Tabletten, 1 x täglich
20 kg KGW	2 Tabletten, 1 x täglich

Die Behandlung erfolgt im Allgemeinen über 5 bis 10 aufeinander folgende Tage.

Um eine korrekte Dosierung zu gewährleisten und eine Unterdosierung zu vermeiden, sollte das Körpergewicht so genau wie möglich bestimmt werden. Sollte nach zwei bis drei Behandlungstagen keine



deutliche Besserung des Krankheitszustandes eingetreten sein, ist die Diagnose zu überprüfen; gegebenenfalls ist die Therapie umzustellen.

Wartezeit

Nicht zutreffend.

Besondere Lagerungshinweise

Für dieses Tierarzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich. Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anwenden. Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren!

Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:

Bei der Anwendung des Tierarzneimittels sind die offiziellen und örtlichen Richtlinien über den Einsatz von Antibiotika zu berücksichtigen. Der Einsatz von Fluorchinolonen sollte der Behandlung solcher klinischer Erkrankungen vorbehalten bleiben, die auf andere Klassen von Antibiotika unzureichend angesprochen haben bzw. bei denen mit einem unzureichenden Ansprechen zu rechnen ist. Fluorchinolone sollten nur nach erfolgter Empfindlichkeitsprüfung angewendet werden. Eine von den Angaben in der Fachinformation abweichende Anwendung des Tierarzneimittels kann die Prävalenz von Bakterien, die gegen Fluorchinolone resistent sind, erhöhen und die Wirksamkeit von Behandlungen mit anderen Chinolonen infolge möglicher Kreuzresistenzen vermindern. Die Ausscheidung von Enrofloxacin erfolgt zum Teil über die Nieren, bei bestehenden Nierenschäden ist daher, wie bei allen Fluorchinolonen, mit einer Verzögerung der Ausscheidung zu rechnen. Das Tierarzneimittel sollte bei Tieren mit starker Schädigung der Leber oder der Nieren mit Vorsicht angewandt werden. Pyodermie ist meist eine Sekundärerkrankung anderer Erkrankungen. Daher ist es erforderlich, die primäre Erkrankungsursache zu bestimmen und das Tier entsprechend zu behandeln. Siehe Punkt „Gegenanzeigen“.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:

Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Fluorchinolonen sollten den Kontakt mit dem Tierarzneimittel vermeiden. Den direkten Kontakt mit der Haut vermeiden, da die Möglichkeit einer Sensibilisierung, Kontaktdermatitis sowie einer Überempfindlichkeitsreaktion besteht. Nach versehentlichem Kontakt mit den Augen, diese sofort gründlich mit Wasser spülen. Nach unbeabsichtigter Einnahme ist unverzüglich der Rat eines Arztes einzuholen und die Packungsbeilage vorzulegen. Während der Handhabung des Tierarzneimittels nicht rauchen, essen oder trinken. Nach Gebrauch Hände waschen.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode:

Trächtige und säugende Tiere sind von der Behandlung auszuschließen.

Wechselwirkungen:

Die gleichzeitige Anwendung von Flunixin sollte unter sorgfältiger tierärztlicher Überwachung erfolgen, da es infolge von Wechselwirkungen zu Nebenwirkungen infolge verzögerter Ausscheidung kommen kann. Bei Kombination von Enrotab 50 mg (Enrofloxacin) mit Chloramphenicol, Makrolid-Antibiotika oder Tetrazyklinen können antagonistische Effekte auftreten. Gleichzeitige Anwendung von Theophyllin erfordert sorgfältige Überwachung, da es zu erhöhten Serumkonzentrationen von Theophyllin kommen kann. Die gleichzeitige Anwendung von Magnesium- und Aluminiumhaltigen Substanzen kann die Resorption von Enrofloxacin vermindern. Diese Substanzen sollten in einem Abstand von 2 Stunden verabreicht werden. Weiterhin kann die gleichzeitige Verabreichung von Fluorchinolonen in Kombination mit nicht-steroidalen entzündungshemmenden Arzneimitteln (NSAIDs) bei Tieren zu Anfällen aufgrund möglicher pharmakodynamischer Wechselwirkungen im zentralen Nervensystem führen.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel), falls erforderlich:

Bei hohen Überdosierungen sind als erste Symptome Inappetenz und Erbrechen zu erwarten. Zur Verringerung der Resorption von Enrofloxacin nach oraler Anwendung wird die Gabe von magnesium- oder aluminiumhaltigen Antazida empfohlen. In sehr seltenen Fällen können nach der Behandlung Durchfall oder ZNS-Symptome (Muskelzittern, Koordinationsstörungen und Krämpfe) auftreten, die einen Abbruch der Behandlung erforderlich machen können. Bei Überdosierung können bei Katzen retinotoxische Effekte bis hin zur irreversiblen Erblindung auftreten.